



---

## Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



**Nr. 2/2023 | 17. Mai 2023**

Homepage: [soef.org](https://soef.org)

 [@soef\\_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

---

### Inhaltsverzeichnis

#### 1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Ausschreibungen der "Driving Urban Transition Partnership" – "15 Minute City" und "Urban Doers Grant"
- FONA-Veranstaltung – wie gelingt der Transfer von Mobilitätslösungen?
- Vernetzen, fördern, konsolidieren, stärken – zur Gründung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung
- Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit – Vernetzung von Projekten und Akteuren
- BiodiWert-Projekte im Interview – ValuGaps ist dem Wert der Biodiversität auf der Spur
- Neues aus der EU-Forschung – Horizont Europa

## 2 Aus den Forschungsprojekten

### 1. Stadt

- Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Resonanzräume zu nachhaltiger Stadtentwicklung
- Neue Hefereihe – wie Zukunftsstadtforschung wirkt
- Für die Ohren – ein suffizientes Zukunftsquartier im Norden
- Handlungsvorschläge für ostdeutsche Einwanderungsquartiere – neues Handbuch
- Einstellung von Stadtverwaltungen zu informeller Bürgerbeteiligung – bundesweite Befragung

### 2. Mobilität

- Visualisierung von Mobilitätswendemaßnahmen – Zukunftsbilder zum Download
- "Das ist für mich so Pendelfreizeit" – Interviewstudie zu Pendelpraktiken
- Auf dem Weg zum Betreibermodell – Mobilitätsstationen im Wetteraukreis
- Digitaler Zwilling für das Parkplatz-Management für Lieferverkehr – Paketzustellung in Paris

### 3. Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

- Vermeidung von Rebound-Effekten – Leitfaden für Unternehmen
- Europäische Suffizienzpolitik-Datenbank – erweiterte Version veröffentlicht
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit – verändert digitale Vernetztheit der Produktionsmittel die Energieeffizienz?
- Verpackungsvermeidung im Selbstversuch – PuR-HomeLabs-Ergebnisse auch auf Englisch
- Ansätze zur Wettbewerbsfähigkeit von Precycling-Lösungen – Standards für "unverpackt"
- Takeaway-Verpackungen ökologisch bewerten – Verbraucherverhalten unzureichend berücksichtigt
- Soziologie der Abfallerzeugung und Abfallvermeidung – Ambivalenzen des Mülls

### 4. Biodiversität und Landnutzung

- Informationsbedarf zu Biodiversität beim Lebensmittelkauf
- Nachhaltig konsumieren – es braucht mehr als nur Wissen
- "Biospeiseplan.de" – Tool zur Wochenplanung für Bio-Kindergarten- und -Schulküche
- Salinität und Wasserknappheit im Draa-Tal in Marokko – Bedeutung für Natur und Mensch

### 5. Capacity Building und Methoden

- Erfolgreiche Gründungsveranstaltung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung
- Wie können Reallabore ihre Wirkung für die Transformation entfalten? – Artikel in der GAIA
- Neue Fellow Group der tdAcademy
- Kriterien zum Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – acht Erklär-Videos

## 3 Termine

- Umweltwirkungen der Digitalisierung im Energiesektor – Berliner Energietage, 22.-23.05.2023 in Berlin
- MobileCityGame – Beta-Version des Serious Game für die Mobilitätswende auf Messeständen, 04. - 07.06. in Barcelona, am 22.06., 24. - 25.06.2023 in Karlsruhe
- Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance, 15. - 16.06.2023 in Frankfurt a. M.
- Erinnerung: Wo die Mobilitätswende jetzt schon sichtbar ist – Lange Nacht der Wissenschaften, 17.06.2023 an der TU Berlin
- Fachtagung "Verpackungsabfallvermeidung im Fokus: inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf die Rolle von Konsument\*innen", 26.06.2023 an der TU Berlin

- SummerSchool Energy – Financing, participation, and environmental protection in community renewable energy projects, 28.08. - 01.09.2023, Lüneburg
- Special Issue – Journal "Sustainability" sucht Artikel zur Thematik "Transformation to Sustainability and Behavior Change", Einreichfrist: 31.08.2023
- Symposium "Privacy & Mobility 2023 – Transdisziplinäre Erkenntnisse zum Thema Privatsphäre und Mobilitätsdaten", 27.09.2023 an der Technologiestiftung Berlin

#### 4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

#### 5 Publikationen

#### Impressum



## 1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

### Ausschreibungen der "Driving Urban Transition Partnership" – "15 Minute City" und "Urban Doers Grant"

Die "Driving Urban Transitions Partnership (DUT)" ist eine gemeinsame Initiative von über 60 Förderorganisationen aus 27 europäischen Ländern und der Europäischen Kommission. Sie ist ein länderübergreifendes Forschungs- und Innovationsprogramm zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit einer Laufzeit von 2022 bis 2028. Ziel des Programms ist es, mit Forschung, Innovation und Kapazitätsaufbau Kommunen, Dienstleister und Infrastrukturanbieter sowie Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, globale Strategien zur nachhaltigen Transformation in lokales Handeln umzusetzen. Neben den zahlreichen Aktivitäten zum Wissensaufbau und zur Vernetzung veröffentlichen die Partnerländer jedes Jahr eine Ausschreibung zur Einreichung von Projektideen (Call). Diese Calls folgen inhaltlich der [DUT-Roadmap](#) mit ihren drei Themenschwerpunkten zu Energie, Mobilität und Kreislaufwirtschaft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird sich, wie auch schon im Jahr 2022, an dem diesjährigen DUT-Call im Thema der 15-Minuten-Stadt mit einer Förderung von Forschungsprojekten zur nachhaltigen Stadt- und Mobilitätsforschung beteiligen: Der **Transition Pathway "15-minute City" (15mC)** unterstützt den Übergang zu einer nachhaltigen städtischen Mobilität, indem die Erreichbarkeit und Konnektivität, beginnend auf Quartiersebene, verbessert werden soll. Eine Vorveröffentlichung des Calls ist für den 3. Juli 2023 und die Veröffentlichung mit allen Förderdetails für den 1. September 2023 geplant. Im DUT-Newsletter werden diese und andere Termine bekannt gegeben. → [Anmeldung zum DUT-Newsletter](#) → [Weitere Informationen](#)

Neben den jährlichen DUT-Calls ist aktuell der **"Urban Doers Grant"** offen für Einreichungen. Der Urban Doers Grant ist ein Förderinstrument der DUT-Partnerschaft, das darauf abzielt, städtische Initiativen darin zu unterstützen, sich mit Forschung und Innovation zu verbinden. So können diese ihr Wissen und ihre Erfahrungen in ganz Europa teilen, um ihre innovativen Ideen in urbanen Räumen umzusetzen. Die Förderung umfasst finanzielle Unterstützung sowie Zugang zu Schulungen, Coaching, Networking-Veranstaltungen, Webinaren und anderen Unterstützungsaktivitäten. Hierdurch wird den Initiativen geholfen, ihre Ideen zu entwickeln und Know-how aufzubauen, um sich an Forschungs- und Innovationsaktivitäten zu beteiligen. "Urban Doer" werden von den DUT-Partnern für 12 Monate unterstützt. Die Richtlinien zum Urban Doers Grant geben einen Überblick über die Formalitäten zur Einreichung eines Vorschlags. Bewerbungsschluss ist der 14. Juni 2023. → [Urban Doers Grant](#)

### FONA-Veranstaltung – wie gelingt der Transfer von Mobilitätslösungen?

Wie kann der Transfer erprobter nachhaltiger Mobilitätslösungen angesichts ambitionierter Klimaschutzvorgaben schneller, effektiver und flächendeckender erfolgen und so zur Transformation der Mobilitätssektors beitragen? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der fünften FONA-Transfersession des BMBF am 28. April 2023 mit dem Titel "Nächster Halt Zukunft: Innovationen für eine nachhaltige Mobilität im Alltag". Stefan Müller, Leiter der Abteilung 7 "Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung" im BMBF, eröffnete

die rund zweistündige Online-Veranstaltung. In seiner Grußbotschaft hob er die große Bedeutung des Transfers im Rahmen der aktuellen und zukünftigen Ausrichtung der systemischen Mobilitätsforschung des BMBF hervor. Die "[Begleitforschung Nachhaltige Mobilität \(BeNaMo\)](#)" präsentierte die bisherigen Transferaktivitäten im Rahmen der [Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität"](#), unter anderem anhand verschiedener Formate, wie Vernetzungsworkshops und [Innovationsbaukasten](#). Prof. Dr. Meike Jipp vom DLR-Institut für Verkehrsforschung verdeutlichte in ihrer Keynote, dass Mobilität kein Selbstzweck sei, vielmehr ermögliche Mobilität den Menschen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Bei der Entscheidung, wie wir uns fortbewegen, spielen auf individueller Ebene die Psychologie und der Faktor Zeit eine große Rolle. In der Podiumsdiskussion haben Vertretende aus Wissenschaft und Praxis unter Einbezug laufender Projekte Transfererfolge und -hürden vorgestellt. Als entscheidend angesehen wurde unter anderem ein entsprechender Change-Management-Prozess, dezidierte Kümmerer nach Projektende sowie in hinreichendem Maße Information, Beratung und Vernetzung. Darüber hinaus schätzten die Teilnehmenden ein evidenzbasiertes Vorgehen, gute Kommunikation, aktive Beteiligungen, Euphorie für eine bessere Zukunft sowie ein niedrighwelliges Aufsuchen von Kommunen und das Anregen eines Austauschs als besonders hilfreich für den Transfer ein. Die über 90 Teilnehmenden konnten sich während der FONA-Session in kleineren Vernetzungsrunden austauschen und darüber hinaus auf der eigens eingerichteten Plattform vernetzen. Auf dieser steht (in Kürze) auch eine Video-Aufzeichnung zur Verfügung, die nach erfolgter [Registrierung](#) eingesehen werden kann. → [Weitere Informationen](#)

### **Vernetzen, fördern, konsolidieren, stärken – zur Gründung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung**

Um den Herausforderungen der Gegenwart nachhaltig begegnen zu können, ist transdisziplinär und partizipativ ausgerichtete Forschung zentral. Diese Art der Forschung erfordert verstärkten Austausch und verstärkte Vernetzung zwischen den Forschenden. Auf Initiative der Plattform "[tdAcademy](#)" wurde dazu die "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung" (GTPF) gegründet, die sich als Anlaufstelle und unabhängige Interessenvertretung der transdisziplinären und partizipativen Forschung versteht – auch gegenüber Politik und Förderinstitutionen. Die Mitglieder engagieren sich in Vernetzung, Aus- und Weiterbildung sowie bei der Konsolidierung dieser Forschungsansätze und der Qualitätsstandards. Der Artikel in der GAIA 1/2023 beleuchtet die Entstehung und Zielsetzung der Fachgesellschaft. → Bericht zur Gründungsveranstaltung am 10. Mai 2023 in [Kapitel 2.5](#) → GAIA-Artikel "[Vernetzen, fördern, konsolidieren, stärken – zur Gründung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung](#)" → Eckpunktepapier "[Transdisziplinäre und partizipative Wissenschaft stärken und eine nachhaltige Zukunft gestalten Eckpunkte für Wissenschaftspolitik, Forschungsförderung und Wissenschaft](#)".

### **Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit – Vernetzung von Projekten und Akteuren**

Das "[Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit](#)" ist eine bundesweite offene Plattform, die der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) auf Initiative von Bund und Ländern aufbaut, um Engagement für Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sichtbar zu machen und zu stärken. Das Gemeinschaftswerk richtet sich an alle, die einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten. Akteurinnen und Akteure aus verschiedensten Bereichen erlangen durch die Webplattform Sichtbarkeit für ihr Nachhaltigkeitsengagement. Auf der Webplattform wird ein Ort zum Vernetzen angeboten, sowohl regional als auch themenbezogen. So soll die Kontaktaufnahme von Organisationen untereinander vereinfacht und zum gemeinsamen Handeln motiviert werden. Die Plattform lädt unter dem Motto "Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft" auch Akteure aus der Forschung ein, ihre Projekte auf der Plattform zu präsentieren. Auf einem virtuellen Marktplatz haben die Akteure die Möglichkeit, sich bedarfsorientiert auszutauschen. So können sie beispielsweise nach Bildungsangeboten, Förderprogrammen und Materialien suchen oder diese selbst anbieten. Nach der Registrierung ist es möglich, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen und Aktivitäten zum eigenen Interessensgebiet zu finden. → Kontakt bei Fragen: [gemeinschaftswerk@nachhaltigkeitsrat.de](mailto:gemeinschaftswerk@nachhaltigkeitsrat.de) → Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit "[Jetzt registrieren](#)"

### **BiodiWert-Projekte im Interview – ValuGaps ist dem Wert der Biodiversität auf der Spur**

Das BMBF fördert mit der Fördermaßnahme "Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" ("[BiodiWert](#)") Projekte, die durch die Entwicklung innovativer Bewertungskonzepte, Governance-Strukturen sowie (Politik-) Maßnahmen den Stellenwert von

Biodiversität auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene steigern. Auf [fona.de](https://fona.de) stellen sich die BiodiWert-Projekte in Interviews vor. Im Projekt "ValuGaps" geht es um die Frage: Wie viel ist Biodiversität wert? Prof. Dr. Martin Quaas von der Universität Leipzig will mit seinem Team im Projekt ValuGaps eine Methode weiterentwickeln, die es ermöglicht zu erfassen, was Biodiversität wert ist, wie diese Werte verteilt sind, und wie sie durch private und politische Entscheidungen beeinflusst werden. Die Forschergruppe legt besonderen Wert auf die praktische Anwendbarkeit und arbeitet daher von Anfang an eng mit den für eine Erfassung von Biodiversitätswerten relevanten Akteuren zusammen: Umweltbundesamt, Bundesamt für Naturschutz und Statistisches Bundesamt. → Zum [Interview](#)

### Neues aus der EU-Forschung – Horizont Europa

Die ersten Einreichungsfristen für Calls aus dem Arbeitsprogramm 2023 sind geschlossen, dennoch gibt es weiterhin viele Möglichkeiten für die Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (SWG) in Horizont Europa. Insbesondere bei Ausschreibungen im Missionen-Teil des Arbeitsprogramms mit Einreichungsfrist September 2023 bestehen viele Anknüpfungspunkte. Auch in Cluster 5 (Klima, Energie und Mobilität) gibt es weiterhin Ausschreibungen zu smarten, zukunftssträchtigen Energie- und Mobilitätssystemen, die eine Beteiligung von SWG benötigen. Neben Ausschreibungen haben Sie auch in Form von öffentlichen Konsultationen Gelegenheit, Ansichten und Ideen aus der gesellschaftswissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung vorzubringen. Ergebnisse aus Konsultationen fließen in der Regel in die Erarbeitung von Strategie- und Grundlagenpapieren ein. Bis zum 23. Juni 2023 ist eine [Konsultation zur Definition eines Klimaziels bis 2040](#) geöffnet. → Über Aktivitäten rund um Horizont Europa und zu Themen und Ausschreibungen des Cluster 5 berät die [Nationale Kontaktstelle Klima, Energie, Mobilität \(NKS KEM\)](#). → Für Informationen und Beratung zu Themen der Städte- und Klimamission ist ebenfalls die [NKS KEM](#) Ansprechpartner.

[» zum Anfang](#)



## 2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

### 2.1 Stadt

#### Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Resonanzräume zu nachhaltiger Stadtentwicklung

Rund 60 geladene [Teilnehmende](#) haben in München am 26. und 27. April 2023 im Rahmen des [ersten Resonanzraums](#) des [Deutsch-Französischen Zukunftswerks](#) lokale Beispiele einer Flächenumverteilung und -nutzung für nachhaltige Stadtentwicklung diskutiert. Grundlage der Diskussionen sind die Erkenntnisse des Zukunftswerks aus der Begleitforschung seiner Partnerkommunen und den deutsch-französischen Dialogen. Durch die Vielfalt der Perspektiven aus öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wird in den Resonanzräumen ein differenziertes Verständnis der Hebel und Barrieren auf kommunaler Ebene und zu den übergeordneten Rahmenbedingungen entwickelt. In vier Arbeitsgruppen wurden drei Nutzungsansprüche an urbanen Raum vertieft und die Frage nach gesellschaftlicher Teilhabe gestellt:

1. Umgestaltung des Straßenraums für eine gesundheitsfördernde und klimafreundliche Mobilität;
2. Gemeinwohlorientierte Nutzung von Freiflächen und deren Ermöglichung durch eine aktive Bodenpolitik;
3. Mehr Stadtgrün für eine Anpassung an die klimatischen Bedingungen der Gegenwart und Biodiversität;
4. Wie können Bürgerinnen und Bürger teilhaben an diesen Transformationen?

Das Arbeitsprogramm wurde durch einen Empfang im Institut français, eine deutsch-französische Paneldiskussionen mit Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, und eine vierteilige Führung durch Neuperlach, Leuchtturmprojekt des neuen europäischen Bauhauses ergänzt. Der zweite Resonanzraum findet im Juni und Juli über voraussichtlich acht Online-Arbeitssitzungen statt. → [Weitere Informationen auf der Projektwebsite](#)



### **Neue Hefreihe – wie Zukunftsstadtforschung wirkt**

Wie schaffen es die Zukunftsstadt-Projekte, bestimmte Wirkungen zu erzeugen und so einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Städten zu leisten? Um diese Frage zu beantworten, hat die Begleitforschung "[SynVer\\*Z](#)" einzelne Projekte tiefergehend betrachtet und Projektbeteiligte befragt. Die Erkenntnisse dieser Vertiefungsstudien werden in der neuen Hefreihe in einer komprimierten und verständlichen Weise illustriert. Dazu stellt SynVer\*Z einige der tiefergehend untersuchten Projekte vor und zeigt, mit welchen Methoden und Vorgehensweisen diese das Entstehen ihrer jeweiligen Wirkungen gefördert haben. Dabei gibt es keine einfachen kausalen Zusammenhänge im Sinne von: Tue x, dann erreichst du y. Dafür ist die Welt, in der die Projekte agieren und welche sie verändern wollen, zu komplex und die angestrebten Wirkungen zu unterschiedlich. Zudem spielen auch die jeweiligen (dynamischen und kaum von den Projekten beeinflussbaren) Rahmenbedingungen der Projekte eine wichtige Rolle für die entstandenen Wirkungen – förderlich wie hinderlich. Aus diesen Gründen ist es wichtig, bei der Frage nach der Entstehung von Wirkungen genauer auf die einzelnen Projekte und ihre Vorgehensweisen innerhalb ihrer jeweiligen Kontexte zu schauen. Im ersten Heft geht es um das Berliner Projekt MobilBericht. → [Wirkung\\*Z Nr. 1: MobilBericht: Verkehrsplanung am Menschen ausrichten](#)

### **Für die Ohren – ein suffizientes Zukunftsquartier im Norden**

Das Team der Zukunftsstadt-Begleitforschung "[SynVer\\*Z](#)" ist nach Flensburg gereist und hat das Projekt "[Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung \(EHSS\)](#)" der Universität Flensburg besucht. Dort entsteht derzeit ein neues urbanes Quartier mit über 1.000 Wohnungen. Gemeinsam mit der Verwaltung entwickelte das Projekt EHSS Leitlinien für eine suffizienzorientierte Quartiersentwicklung, die verschiedene Ansätze wie autoarme Mobilität, Vergabe von Grundstücken nach sozial-ökologischen Kriterien und eine partizipative Gestaltung vorsehen. SynVer\*Z hat mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren über die Planungen im Quartier Hafen-Ost gesprochen. Mit dabei waren: Dr. Michaela Christ (Leiterin des Forschungsprojekts, Norbert Elias Center der Europa-Universität Flensburg), Claudia Takla-Zehrfeld (Stadt Flensburg, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Klimaschutz), Bürgermeister Henning Brüggemann (Co-Leiter von EHSS), Axel Kohrt (SPD, Ratsmitglied der Stadt Flensburg), Tim Jahnke & Tobias Wulf (Handwerker des Hafenerwerks) und Oliver Berking (Gründer der Werft Robbe & Berking). Der [SynVer\\*Z-Podcast](#) zur suffizienten Stadtentwicklung wird in Kürze im Rahmen der [Zukunftsstadt-Tour](#) in Flensburg auf der Website veröffentlicht.

### **Handlungsvorschläge für ostdeutsche Einwanderungsquartiere – neues Handbuch**

Das Projekt "[StadtumMig - Vom Stadtumbau zum Einwanderungsquartier](#)" hat seine Ergebnisse aus der ersten Projektphase in einem Handbuch zusammengefasst und Handlungsansätze für ostdeutschen Großwohnsiedlungen als Einwanderungsquartiere formuliert. Das Handbuch gibt Einblicke in die drei untersuchten Großwohnsiedlungen Schwerin - Mueßer Holz / Neu Zippendorf, Cottbus - Sandow und Halle - Südliche Neustadt. Es geht um die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt, um Räume und Infrastrukturen, das Zusammenleben im Quartier und um das Thema der Einwanderung. Es kommen viele Menschen aus den Quartieren zu Wort, die sich auskennen und die Erfahrungen zu den Themen gemacht haben. Es gibt dadurch denjenigen einen guten Einblick in die Möglichkeiten und Herausforderungen dieser Quartiere, die im beruflichen Kontext, durch ehrenamtliches und politisches Engagement oder als aktive Bewohnerinnen und Bewohner an deren Entwicklung teilhaben. → [Handbuch "Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier – Herausforderungen und Perspektiven für ostdeutsche Großwohnsiedlungen"](#)

### **Einstellung von Stadtverwaltungen zu informeller Bürgerbeteiligung – bundesweite Befragung**

Im Projekt "[Zukunftsstadt Bocholt – Atmendes Bocholt – Bewegtes Bocholt 2030+](#)" wurden vom Institut für Demokratie und Partizipationsforschung (IDPF) der Bergischen Universität Wuppertal bundesweit 400 Kommunen angeschrieben, um die Projektergebnisse zu Bocholt in einen bundesweiten Kontext stellen zu können. Annahme des IDPF war dabei, dass die Ergebnisse der städtischen Entwicklung zielgenauer sind, wenn Bürgerinnen und Bürger in die Planung regelmäßig, frühzeitig und umfassend in Form von informellen Beteiligungsverfahren einbezogen werden. Es zeigte sich, dass inhaltliche Deutungen des Beteiligungsbegriffes in einer großen Bandbreite vorkamen und die Beteiligungsansprüche durchaus noch an den Kategorien der "Ladder of Participation" zugeordnet werden konnten. Die meisten bewegten sich im Bereich von

Information über symbolische Beteiligung bis hin zu Kooperation mit verbindlich fixierten Präferenzen aus der Beteiligung. Darüber hinaus bestand die Annahme, dass Bürgerbeteiligung generell durch drei Rollenzuweisungen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadt geprägt ist: als Betroffene von Verwaltungsakten, als "Dienstleistungs"-Kunden und als mögliche ehrenamtliche Mitgestaltende oder als Kooperationspartner. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Bild, dass das Verständnis von informeller Bürgerbeteiligung in unterschiedlicher Intensität von den Verwaltungen unterstützt wird. Mit 51,5 Prozent sehen die Verwaltungen einen Mehrwert informeller Beteiligung. Die antwortenden Verwaltungen verfügten dabei allesamt über Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsverfahren. Insgesamt zeigt sich, dass in den Verwaltungen durchaus eine breitere Informationsdiffusion stattfinden kann, um die positiven wie negativen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Partizipationsformaten und -tiefen zur nachhaltigen Anpassung an zukünftige Veränderungen zu verwenden. → [Weitere Informationen](#)  
→ [Zwischenbericht](#)

[» zum Anfang](#)

## 2.2 Mobilität

### **Visualisierung von Mobilitätswendemaßnahmen – Zukunftsbilder zum Download**

Die "[Begleitforschung Nachhaltige Mobilität \(BeNaMo\)](#)" begleitet 26 Projekte der Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität" und unterstützt sie bei der Umsetzung von Mobilitätswendevorhaben. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Projekten der [MobilitätsWerkStadt 2025 \(MWS2025\)](#) und dem [MobilitätsZukunftsLabor 2050 \(MZL2050\)](#) wurden sechs [Zukunftsbilder](#) zu drei unterschiedlichen Themen gestaltet: Intermodale Mobilität und Mobilitätsstationen, Aktive Mobilität sowie Beteiligung. Für eine stärkere Differenzierung und für eine verbesserte kommunikative Verwertbarkeit wurden die Zukunftsbilder jeweils im Kontext eines städtischen und eines ländlich/suburbanen Raumbezugs entwickelt und auf die "nahe Zukunft" (2 bis 8 Jahre) datiert. Die Zukunftsbilder weisen zweierlei Verwertungsdimensionen auf: Zum einen können sie konkret zur lokalen Maßnahmenkommunikation der geförderten Projekte sowie von allen interessierten Akteuren zur lokalen Akzeptanzförderung eingesetzt werden. Zum anderen können sie auf abstrakterer Ebene als exemplarische Darstellungen für die Stärkung des allgemeinen Diskurses, des Verständnisses und der Akzeptanz von Mobilitätswendemaßnahmen verwertet werden. Interessierte sind ausdrücklich dazu eingeladen die Zukunftsbilder kostenfrei herunterzuladen und zu nutzen. → [Download Zukunftsbilder](#) → [Weitere Informationen](#)

### **"Das ist für mich so Pendelfreizeit" – Interviewstudie zu Pendelpraktiken**

Das Projekt "[PendelLabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main](#)" untersucht am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main wie Pendelpraktiken nachhaltiger gestaltet werden können. Im Bericht "["Das ist für mich so Pendelfreizeit" – Ergebnisse einer qualitativ-sozialwissenschaftlichen Befragung zu Pendelpraktiken](#)" werden die Ergebnisse der Interviewstudie vorgestellt. Die qualitativen, leitfadengestützten Interviews wurden mit Pendelnden aus der Region Frankfurt Rhein-Main auf Grundlage eines praxistheoretischen Ansatzes durchgeführt. Eine wichtige Grundlage dieser Erhebung ist eine ganzheitliche Sicht auf das Pendeln als Praktik. Pendeln ist nicht nur eine Bewegung von A nach B, sondern vielmehr eine Schnittstelle zwischen Arbeit und Privatleben. Der praxistheoretische Zugang erlaubt tiefe Einblicke in die Verwobenheit von privaten Haushalts- und Versorgungspraktiken, Praktiken am Arbeitsplatz und den Pendelpraktiken selbst, aber auch der Bedeutung materieller Arrangements für das Pendeln. Mit dieser Interviewstudie wurden Erkenntnisse darüber gewonnen, welche Faktoren die Stabilität von Pendelpraktiken bedingen, welche Pendelpraktiken nicht nachhaltig sind und welche Möglichkeiten und Potenziale zur Veränderung dieser Praktiken bestehen.

### **Auf dem Weg zum Betreibermodell – Mobilitätsstationen im Wetteraukreis**

Im Projekt "[RaMo](#)" (Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region Frankfurt RheinMain) arbeiten der Rhein-Main-Verkehrsverbund, die Hochschule RheinMain und der Regionalverband FrankfurtRheinMain zusammen. Im Rahmen der Potenzialanalysen hat das Projekt die 25 Kommunen des Pilotlandkreises besucht und seine Ergebnisse vorgestellt. Hierbei wurden Standortempfehlungen und Ausstattungselemente von Mobilitätsstationen diskutiert, um eine umfassende und bedarfsgerechte Lösung für die Bürgerinnen und Bürger im Wetteraukreis zu schaffen. Die kommunalen Entscheidungsträger zeigten reges Interesse an den Vorschlägen

und brachten ihre Lokalexpertise in die Gesprächsrunden ein. Die kommunalen Gespräche haben gezeigt, dass auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister eine kreisweite Lösung für den Betrieb von Mobilitätsstationen favorisieren. Insellösungen sollen vermieden werden, um ein einheitliches Angebot aus einer Hand sicherzustellen und das Baukasten-System erfolgreich umzusetzen. Dabei empfiehlt das Projekt einen stufenweisen Ausbau von Mobilitätsstationen und hat rund 30 Makrostandorte für eine kreisweite Startlösung priorisiert. Die konkrete Dimensionierung der Standorte wird aktuell gemeinsam mit dem Wetteraukreis abgestimmt.

### **Digitaler Zwilling für das Parkplatz-Management für Lieferverkehr – Paketzustellung in Paris**

Im Rahmen des EU-Projekts "[ASAP – Awaken Sleeping Assets Project](#)" werden Testumgebungen (Testbeds) untersucht, die darauf abzielen, unter- oder ungenutzte Ressourcen für eine nachhaltige urbane Logistik zu aktivieren. Parkplätze, ob für gewerbliche oder private Nutzer, repräsentieren ein urbanes Asset, ein ungenutztes Potenzial. Vor dem Hintergrund des Paradigmas von Smart Cities werden zunehmend Lösungen des Internet of Things (IoT) eingesetzt. Das Projekt untersucht unter anderem den Einfluss digitaler Zwillinge (DZ) zur Verwaltung vernetzter Parkplätze, um die Leistung der Last-Mile-Logistik zu verbessern. Dazu wird eine mehrlagige Architektur entwickelt, um die Modellierung und Integration von DZ in Systemen der Last-Mile-Logistik zu unterstützen. Hierzu werden semantische und kognitive Technologien (zum Beispiel Ontologie, IoT) verwendet. Die Architektur wird auf eine Fallstudie angewandt, die ein Parkplatzfindungsproblem bei der Paketzustellung in Paris betrifft. Die Simulationsergebnisse zeigen, dass das Auffinden des nächstgelegenen Parkplatzes zu einer Adresse vereinfacht wird. Auch die Konsolidierung von Paketen, die zu umliegenden Adressen geliefert werden, wird verbessert. Infolgedessen können der Fahrzeugeinsatz und verbundene Effekte (wie Emissionen) reduziert werden. → "[Digital Twin-Driven Approach for Smart City Logistics: The Case of Freight Parking Management](#)" → "[Connected Freight Parking in Smart City Logistics. Transport Research Arena \(TRA\) Lisbon 2022](#)"

[» zum Anfang](#)

## **2.3 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum**

### **Vermeidung von Rebound-Effekten – Leitfaden für Unternehmen**

Im April 2023 hat das Forschungsprojekt "[ReInCent](#)", das sich mit Rebound-Effekten in Unternehmen befasst, eine Handreichung für Unternehmen auf der [Website "Wirksame Effizienzpolitik und Rebound-Effekte in Unternehmen"](#) veröffentlicht. Da die Messung von Rebound-Effekten sehr aufwendig ist und oft in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen ihrer Vermeidung steht, folgt der "Rebound-Lotse" einem präventiven Ansatz. Durch eine kompakte Darstellung anhand von klar strukturierten Ja/Nein-Fragen und Hinweis- sowie zusätzlichen Infoboxen zeigt die Handreichung Stellschrauben in Unternehmen auf, die das Auftreten von Rebound-Effekten beeinflussen können und legt Strategien dar, mit denen Unternehmen Rebound-Effekten vermeiden oder reduzieren können. Abgerundet wird der Leitfaden durch Hinweise zu aktuellen Fördermöglichkeiten sowie zu Entwicklungen im ordnungspolitischen Rahmen im Bereich Energieeffizienz, die für Effizienzmaßnahmen und das Vermeiden von Rebound-Effekten relevant sind. → Publikation "[Rebound-Lotse – Stellschrauben für Unternehmen zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Folge von Energieeffizienzmaßnahmen](#)" als PDF → Weitere [Publikationen zum Thema "Rebound-Effekte in Unternehmen"](#) vom Projekt MERU und ReInCent

### **Europäische Suffizienzpolitik-Datenbank – erweiterte Version veröffentlicht**

Die 2022 veröffentlichte Suffizienz-Politikdatenbank der Nachwuchsgruppe "[EnSu – energie-suffizienz](#)" mit derzeit fast 300 Einträgen zu in der Literatur vorgeschlagenen Politikinstrumenten hat sich in zwei großen Schritten weiterentwickelt: Zum einen gibt es nun zu vielen der Einträge Zusatzinformationen wie Potenzialabschätzungen und Implementierungsbeispiele. Überall, wo Einträge in der Datenbank blau markiert sind, gibt es die Möglichkeit, mit nur einem Klick zu den Zusatzinformationen zu gelangen. Zum anderen wurde die englische Datenbank ins Deutsche übersetzt, um den Zugang für deutschsprachige Stadtverwaltungen und andere Zielgruppen, die sich durch englische Materialien nicht sehr angesprochen fühlen, zu erleichtern. Damit wurden wichtige Anregungen von Nutzerinnen und Nutzern der Datenbank aufgegriffen. Die Datenbank wird über das gesamte Projekt hinweg erweitert und angepasst. Derzeit werden die relevanten Empfehlungen aus den Abschlussdokumenten von elf europäischen Bürger(innen)räten zum



Thema Klimaschutz integriert. Anregungen können sehr gerne an [info@energysufficiency.de](mailto:info@energysufficiency.de) geschickt werden. → [Seite mit Zusatzinformationen](#) → [Deutsche Version der Suffizienz-Politikdatenbank](#)

### **Digitalisierung und Nachhaltigkeit – verändert digitale Vernetztheit der Produktionsmittel die Energieeffizienz?**

Eine ökonometrische Untersuchung unter Beteiligung des Projekts "ProMUT, Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik" studierte die Beziehung zwischen Industrie 4.0 und der Energieintensität des verarbeitenden Gewerbes anhand von Paneldaten, die 15 europäische Länder und 8 Sektoren für die Jahre 2012 bis 2020 abdecken. Die Ergebnisse zeichnen ein ambivalentes Bild: Es wurde einerseits ein signifikanter negativer Zusammenhang zwischen der Roboterichte und der Energieintensität, aber andererseits ein signifikant positiver Zusammenhang zwischen der digitalen Kapitalintensität und der Energieintensität gefunden. Der Zusammenhang zwischen dem Anteil der Unternehmen, die IKT-Spezialisten beschäftigen, und der Energieintensität war in der Datenstichprobe nicht signifikant. Die Ergebnisse der Studie hinterfragen die gängige Erzählung großer Energieeffizienzsteigerungen durch Industrie 4.0 und verdeutlichen deren potenziell unterschiedliche Auswirkungen auf die Energieintensität des verarbeitenden Gewerbes. → Studie "[The impact of digitalization on energy intensity in manufacturing sectors – A panel data analysis for Europe](#)"

### **Verpackungsvermeidung im Selbstversuch – PuR-HomeLabs-Ergebnisse auch auf Englisch**

Wie kann Precycling im Alltag gelingen? Im Rahmen von Reallaboren in Berliner Haushalten (HomeLabs) hat das "[PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz](#)"-Forscherteam untersucht, wie sich unterschiedliche Interventionen auf die Menge und Zusammensetzung des Verpackungsabfalls von Haushalten auswirken. Die Teilnehmenden haben ihren Verpackungsabfall dokumentiert, sich gegenseitig Tipps gegeben und zu Erfahrungen mit Mehrwegbehältern ausgetauscht. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden direkt nach der Interventionsphase im Durchschnitt mehr Precycling-Verhalten berichten als vorher, und zwar unabhängig von der jeweiligen Interventionsgruppe. Dies scheint sich positiv auf die tatsächlichen Abfallmengen ausgewirkt zu haben, die die Haushalte während der Studienlaufzeit produziert haben: Die Menge der Verpackungsabfälle ist nach der Interventionsphase leicht gesunken. Langfristige Veränderungen auf das Verhalten scheint es jedoch nur bei den Teilnehmenden zu geben, die eine besondere Intervention zum Thema Reuse erhalten haben. Diese Intervention hat nicht nur Wissen zur Verfügung gestellt, sondern materielle Anreize mit Aufgaben zum Experimentieren im Alltag und sozialem Austausch kombiniert. → [Ergebnisbericht der HomeLab-Studie \(dt.\)](#) → "[Precycling as a self-experiment. An intervention study on packaging waste prevention in private households \(HomeLabs\) - Preliminary results](#)" (engl.)

### **Ansätze zur Wettbewerbsfähigkeit von Precycling-Lösungen – Standards für "unverpackt"**

Wieso entstehen immer mehr Verpackungsabfälle, obwohl es längst technische Lösungen gäbe, diese von Beginn zu vermeiden? Ein Teil der Antwort auf diese Leitfrage der Nachwuchsforschungsgruppe "[PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz](#)" ist das Fehlen von Normen und Standards: Während es für die linearen Lösungen wie Einwegverpackungen klar definierte Vereinbarungen gibt, auf die sich alle Akteure berufen können, fehlen diese zum Beispiel im Unverpackt-Bereich: Wie schwer ist die Standard-Verpackung zum Mitnehmen abgefüllter Produkte? Wie müssen Mehrwegverpackungen aussehen, damit sie gut gestapelt werden können? Solche Normungsbedarfe wurden im Rahmen der vom DIN koordinierten Circular Economy Normungsroadmap identifiziert. Henning Wilts von PuR hat dort die Arbeitsgruppe zu Verpackungen geleitet. Die finale Roadmap mit über 500 Autorinnen und Autoren wurde im Januar der Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) überreicht. → [Roadmap](#)

### **Takeaway-Verpackungen ökologisch bewerten – Verbraucherverhalten unzureichend berücksichtigt**

Das Verhalten von Verbraucherinnen und Verbrauchern kann die Umweltauswirkungen von Produkten erheblich beeinflussen. Dies gilt auch für Takeaway-Verpackungen für Speisen und Getränke, insbesondere wenn diese wiederverwendet werden. Der in der Fachzeitschrift "Sustainability" veröffentlichte Review-Artikel evaluiert daher vorhandene Ökobilanzen von

Lebensmittel- und Getränkeverpackungen für den Takeaway-Konsum und überprüft, inwiefern das Verbraucherverhalten in der Nutzungsphase, in Bezug auf Littering und in der End-of-Life-Phase (EoL) berücksichtigt werden. Die Analyse des Projekts ["PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz"](#) zeigt, dass die Umsetzungstiefe in den verfügbaren Ökobilanzen sehr unterschiedlich ist und dass das Thema insgesamt nicht angemessen erfasst wird. Zukünftige Ökobilanzen sollten ihre Annahmen daher auf sozialwissenschaftliche Erhebungen, zum Beispiel Tagebücher oder digitale Nutzerdaten, stützen sowie die Wirkung der Mitnahmeeigenschaft von Takeaway-Verpackungen auf das Entsorgungsverhalten berücksichtigen. → Artikel ["Life Cycle Assessments of Takeaway Food and Beverage Packaging: The Role of Consumer Behavior"](#)

### **Soziologie der Abfallerzeugung und Abfallvermeidung – Ambivalenzen des Mülls**

Kaum etwas erscheint uns gleichzeitig so vertraut-alltäglich und doch so abstoßend und störend wie Müll. Müll – wie beispielsweise eine Plastikflasche für Mineralwasser – ist vergänglich, ohne zu vergehen. Es sind genau diese Ambivalenzen, die Müll zu einem zentralen sozial-ökologischen Problem der Gegenwart machen. Der Beitrag von Elisabeth Süßbauer, Cassiopea Staudacher (beide TU Berlin) und Lukas Sattlegger (ISOE) vom Projekt ["PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz"](#) reflektiert aktuelle umweltsoziologische Auseinandersetzungen mit Abfallerzeugung und Abfallvermeidung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Forschungsdiskurse der interdisziplinären Waste Studies. Mit Fokus auf Plastikverpackungen werden Praktiken verschiedener Akteursgruppen beleuchtet, die zur Entstehung von (vermehrtem) Müll, aber auch zu dessen Vermeidung führen können. Dabei identifizieren die Autorinnen und Autoren zwei zentrale Herausforderungen: Erstens erfordert eine Fokussierung auf ökologische Wirkungen und Transformationsstrategien eine machtkritische Reflektion dominanter Diskurse wie Kreislaufwirtschaft oder Zero Waste. Zweitens darf die Untersuchung transformativer Vermeidungspraktiken nicht die soziale Differenzierung bei Alltagsherausforderungen, sowohl für (westliche) "Normalverbraucherinnen/-verbraucher" als auch für Menschen im Globalen Süden, aus dem Blick verlieren. → [Beitrag im Handbuch Umweltsoziologie](#)

[» zum Anfang](#)

## **2.4 Biodiversität und Landnutzung**

### **Informationsbedarf zu Biodiversität beim Lebensmittelkauf**

Das Projekt ["BioVal – Biodiversity Valuing & Valuation"](#) ist ein Kooperationsvorhaben der Universität Witten/Herdecke, der Technischen Universität Berlin, der Hochschule Bochum, der Alfred Ritter GmbH & Co. KG, der FRoSTA AG und der Seeberger GmbH. Negative Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf die biologische Vielfalt zu identifizieren und diese mit konkreten Maßnahmen zu verringern, ist das Ziel des "BioVal"-Verbundforschungsprojektes. In einer Fokusgruppendifkussion hat das ZTG – Zentrum Technik und Gesellschaft im Februar 2023 den Informationsbedarf von Konsumentinnen und Konsumenten in Bezug zur Biodiversität beim Lebensmittelkauf untersucht. Die Teilnehmenden haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, mehr Informationen von unabhängigen Quellen zu benötigen. So schlug ein Teil der Fokusgruppe vor, dass dies in Form von Labels oder Siegeln geschehen könnte, die die Biodiversitätsleistung eines Produkts darstellen. Insgesamt zeigte die Diskussion, dass Konsumierende ein gesteigertes Bewusstsein für Biodiversität haben und sich mehr Informationen von Lebensmittelherstellern und -händlern wünschen, um ihre Kaufentscheidungen auf der Grundlage von Nachhaltigkeit und Umweltschutz treffen zu können. Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass es sich um eine explorative Studie mit verhältnismäßig wenigen Teilnehmenden handelt, die als Grundlage für eine weitere geplante repräsentative Erhebung (Conjoint Analyse mit Konsumierenden) konzipiert wurde. Die Befunde geben jedoch wichtige Anhaltspunkte für die Kommunikation der Thematik gegenüber Verbraucherinnen und Verbrauchern. → [Weitere Informationen](#)

### **Nachhaltig konsumieren – es braucht mehr als nur Wissen**

In dem Gastbeitrag ["Nachhaltig verhalten in der Klimakrise"](#) für das Innovationsnetzwerk "InfraLab Berlin" beleuchtet Susanne Stoll-Kleemann von der Universität Greifswald, die das Projekt ["HoMaBiLe"](#) leitet, was Menschen zu nachhaltigem Verhalten bewegt und warum Wissen alleine oft nicht ausreicht. Sie benennt Strategien zur Förderung nachhaltigen Verhaltens. Hierzu zählt die Nutzung von sozialem Einfluss und Vorbildverhalten, emotionsbasierte Strategien und die

Einbeziehung von Medien. Am vielversprechendsten ist dabei eine Kombination der drei Ansätze miteinander.

### **"Biospeiseplan.de" – Tool zur Wochenplanung für Bio-Kindergarten- und -Schulküche**

Seit Mitte Februar ist das im "HoMaBiLe"-Projekt entwickelte Tool kostenfrei online: Mit wenigen Mausklicks bringt der Biospeiseplaner Genuss, Ökologie und Ökonomie optimal zusammen. Auf [Biospeiseplan.de](https://www.biospeiseplan.de) können interessierte Kindergarten- und Schulküchenleitungen ihre Wochenspeisepläne erstellen und verwalten. Sie erhalten zudem Einblick in die Kostenkalkulation und die Nährwerte der Gerichte. Zudem steht ein vielseitiges Schulungsangebot zur Verfügung, das Küchenkräfte zusätzlich begleitet. Fragen des Küchenmanagements, zur richtigen Kalkulation, zu Einkauf und Lagerung werden beantwortet. Zudem gibt es jede Menge Tipps zur wöchentlichen Kochpraxis. Der Leitfaden "Bio? Das können Sie auch! Ein praktischer Leitfaden für alle Küchenfachkräfte, die Bio erfolgreich in Kitas und Schulen umsetzen wollen" rundet das Info-Paket ab. Unter anderem berichtete die Ökolandbau über das neue Tool. → [Zugang zum Tool und weitere Informationen](#) → ["Online-Tool zur Bio-Speiseplanung"](#), 14.02.2023, ökolandbau.de → ["Biospeiseplan: Kita- und Schulverpflegung online planen"](#), 16.02.2023, Ökolandbau.de

### **Salinität und Wasserknappheit im Draa-Tal in Marokko – Bedeutung für Natur und Mensch**

Flussökosysteme sind aufgrund steigender Temperaturen, Trockenheit und Salzgehalt aufgrund des Klimawandels und der zunehmenden Wasserentnahme bedroht. Im Projekt "SALIDRAAju" wurde die Beziehung zwischen dem menschlichen Wohlbefinden und der Flussökosystemqualität am Beispiel des Draa-Einzugsgebiets mithilfe physikalisch-chemischer Wassermessungen, biologischem Monitoring aquatischer Makroinvertebraten und Haushaltsbefragungen betrachtet. Im Ergebnis überschritt der Salzgehalt die zulässigen Höchstwerte für Trinkwasser in 35 Prozent und für Bewässerungswasser in 12 Prozent der Gebiete. Salzgehalt und geringer Durchfluss wurden mit geringer biologischer Qualität in Verbindung gebracht. Die Zufriedenheit der Menschen mit der Wassermenge und -qualität, der Landwirtschaft, der natürlichen Umwelt und der allgemeinen Lebenszufriedenheit war gering, insbesondere in der Mittleren Draa, wo 89 Prozent der Befragten über emotionale Probleme aufgrund des Salzgehalts und der Knappheit des Wassers berichteten. Die Studie ergab positive Assoziationen zwischen der Wasserqualität der Flüsse und biologischen Qualitätsindizes, aber keine signifikante Assoziation zwischen diesen Faktoren und der Zufriedenheit der Menschen. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Beziehung zwischen der Zufriedenheit der Menschen und der biologischen und physikalisch-chemischen Flusswasserqualität komplex ist und dass ein umfassenderer Ansatz für das menschliche Wohlbefinden erforderlich ist, um Beziehungen herzustellen. → [Artikel "Water quality, biological quality, and human well-being: Water salinity and scarcity in the Draa River basin"](#)

» zum Anfang

## **2.5 Capacity Building und Methoden**

### **Erfolgreiche Gründungsveranstaltung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung**

Die Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung hat am 10. Mai 2023 im Lichthof der TU Berlin mit mehr als 200 Gästen ihre Gründung gefeiert. Die Fachgesellschaft versteht sich als Anlaufstelle und unabhängige Interessenvertretung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Praxisakteure, die mit transdisziplinären und partizipativen Ansätzen arbeiten – ausdrücklich auch gegenüber Politik und Förderinstitutionen. Sie wurde auf Initiative des Projekts ["Plattform tdAcademy"](#) sowie dessen [Partnerkreises](#) gegründet.

In den Grußworten und Glückwünschen wurde auf die vielfältigen Vorarbeiten hingewiesen, die zur Gründung der Fachgesellschaft geführt haben. Deutlich wurde in den Beiträgen auch, wie wichtig und zukunftsweisend diese Forschungsmodi angesichts notwendiger gesellschaftlicher Transformationen sind. Die Art der Forschung mache gemeinsame Resonanzräume zugänglich, lautet das Fazit in den Beiträgen. Die Fachgesellschaft nehme den Bedarf nach einer starken wissenschaftspolitischen Stimme auf, und biete Gelegenheit für produktiven Austausch unter den transdisziplinär und partizipativ Forschenden, so weitere Einschätzungen. Um diese Stärke entfalten zu können, sind Interessierte aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, der Gesellschaft als Institution oder Einzelperson beizutreten. Die erste Mitgliederversammlung findet im November 2023 statt. → [Aktuelle Informationen zur Entwicklung der Fachgesellschaft](#) → Weitere Informationen siehe auch [Kap. 1](#)

## Wie können Reallabore ihre Wirkung für die Transformation entfalten? – Artikel in der GAIA

Die Frage, wie Reallabore ihre Wirkung für die Transformation entfalten, haben sich Karoline Augenstein (Nachwuchsforschungsgruppe "UrbanUp"), Paula Bögel und Meike Levin-Keitel (Nachwuchsforschungsgruppe "MoveMe") in ihrem gleichnamigen Artikel gestellt. Entstanden ist ein sozio-räumliches Framework zur differenzierten Darstellung von Wechselwirkungen, die Embedded Agency Perspective. Mit diesem Artikel wurden sie mit dem GAIA Best Paper Award 2022 mit dem 2. Platz ausgezeichnet. → [Bekanntgabe](#) → Artikel "[Wie entfalten Reallabore Wirkung für die Transformation? Eine embedded-agency perspective zur Analyse von Wirkmechanismen in Reallaboren](#)"

## Neue Fellow Group der tdAcademy

Die "tdAcademy" ist eine Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität. Mit dem Ziel zu zentralen Themen der transdisziplinären Forschung beizutragen und die gemeinsame Generierung von Wissen zu stärken, werden sogenannte "Fellow Groups" ausgeschrieben. Mit dem Thema "Forstoring Inclusivity and Transformative Action through Narratives in Transdisciplinary Processes" werden nun Paula Maria Bögel (Universität Vechta), Karoline Augenstein (Bergische Universität Wuppertal) und Meike Levin-Keitel (TU Dortmund) gefördert. Ein erster Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg hat bereits Mitte März stattgefunden, in dem gemeinsam reflektiert wurde, welche Narrative in bisherigen transdisziplinären Forschungsprojekten eine Rolle spielten und in welcher Weise sie die Forschungsprozesse beeinflussten. In den kommenden Monaten wird die Gruppe weiter daran arbeiten, Gestaltungsprinzipien für Narrative in der transdisziplinären Forschung zu entwickeln, beispielsweise durch weitere Austauschformate mit transdisziplinär Forschenden. Zum Abschluss ihres Forschungsprozesses wird sich die Stipendiatengruppe im Sommer in Berlin treffen und das ZTG und das Öko-Institut besuchen. → [Weitere Informationen](#)

## Kriterien zum Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – acht Erklär-Videos

Das Projekt "[LeNa Shape](#)" erforscht erstmalig im internationalen Kontext, ob und wie das Prinzip "Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung" Forschungsprozesse und -projekte hinsichtlich Qualität, Wirkung und Motivation der Forschenden verändert. Ein Projektziel ist die Förderung der Bekanntheit und Umsetzung des LeNa-Reflexionsrahmens "Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung" in der Wissenschaftscommunity durch die Entwicklung zielgerichteter und motivierender Formate. Dabei werden die konkreten Bedürfnisse sowie institutionelle Rahmenbedingungen von Forschenden berücksichtigt und mit modernen Tools Hemmnisse überwunden. Im Rahmen der Projektarbeiten sind acht Videos entstanden, die Kriterien zum Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung in deutscher (LINK) und englischer (LINK) Sprache anschaulich erklären. Was genau ist der Unterschied zwischen Inter- und Transdisziplinarität? Warum ist eine integrative Herangehensweise wichtig? Und wie kann ich Wirkungen meines Forschungsvorhabens reflektieren? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in den Videos. → [Videos Englisch](#) auf YouTube → [Videos Deutsch](#) auf YouTube

[» zum Anfang](#)



## 3 Termine

### Umweltwirkungen der Digitalisierung im Energiesektor – Berliner Energietage, 22. - 23.05.2023 in Berlin

Das Projekt "[SteuerBoard Energie](#)" untersucht Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft. Digitale Technologien wie "Smart Meter" bieten Chancen für die Energiewende, haben jedoch auch einen gewissen ökologischen Fußabdruck. Wie gut stimmen die politischen Erwartungen und die wissenschaftlichen Ergebnisse zur gesamtökologischen Wirkung digitaler Anwendungen überein? Wo bestehen aktuell die größten Regulierungs- und Wissenslücken? Darüber sprach Hannes Bluhm, Forscher in der Nachwuchsgruppe SteuerBoard Energie, am 4. Mai im ersten Teil der Berliner Energietage. Der zweite Teil der Veranstaltung findet vom 22. bis 23. Mai in Berlin statt. → [Weitere Informationen zum Event](#)



### **MobileCityGame – Beta-Version des Serious Game für die Mobilitätswende auf Messeständen, 04. - 07.06. in Barcelona, 22.06., 24. - 25.06.2023 in Karlsruhe**

Das Projekt "[MobileCityGame](#)" wird durch das Programm "MobilitätsZukunftsLabore 2050" gefördert. Die Fraunhofer-Institute für System- und Innovationsforschung (ISI) und für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Firma Takomat haben ihre Modelle für Verkehr, Flotten, Umwelt, Wirtschaft und Verhalten kombiniert und für die Anwendung in Applikationen für iOS und Android skaliert. Mit der MobileCityGame-App lassen sich Maßnahmen der Mobilitätswende zunächst für Karlsruhe intuitiv erfahrbar machen. Im Spiel können in beliebiger zeitlicher Abfolge Radwege und E-Ladestationen gebaut, Straßenraum umgestaltet oder Parkgebühren und ÖPNV-Preise gesetzt werden. Weitere Maßnahmen in den Bereichen Bauen, Regulieren, Preisgestaltung, Stadtraum, Kampagnen und Anreize sind in Vorbereitung. Im Ergebnis gibt das MobileCityGame differenzierte Indikatoren zu Verkehrsgeschehen, Klima, Lebensqualität und Finanzen im Zeitverlauf bis 2050 aus. Mit der jetzt verfügbaren Testversion ist das Projektteam mit Messeständen vertreten: (1) auf der "[UITP Global Public Transport Summit](#)" vom 4. bis 7. Juni in Barcelona, (2) auf der "[Regionalkonferenz Mobilitätswende der Technologieregion Karlsruhe](#)" am 22. Juni und (3) ebenfalls in Karlsruhe auf dem "[Effekte-Wissenschaftsfestival](#)" vom 24. bis 25. Juni. → [Weitere Informationen](#) und [Projektflyer](#) (englisch)

### **Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance, 15. - 16.06.2023 in Frankfurt a. M.**

Vom 15. bis 16. Juni findet die Konferenz des Projekts "[QuartierMobil 2](#)" gemeinsam mit der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises "Mobilität und Verkehr" (AK MoVe) in Kooperation mit dem Pegasus-Netzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung und der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) Rhein-Main an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Wir freuen uns über ein vielfältiges [Programm](#) aus wissenschaftlichen und praxisnahen Vorträgen, Posterwalks sowie einer Podiumsdiskussion über die sozial-ökologische Transformation urbaner Quartiere. → [Weitere Informationen](#)

### **Erinnerung: Wo die Mobilitätswende jetzt schon sichtbar ist – Lange Nacht der Wissenschaften, 17.06.2023 an der TU Berlin**

Die interdisziplinäre Nachwuchsforschungsgruppe "[EXPERI – Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment](#)" beteiligt sich an der diesjährigen "Langen Nacht der Wissenschaften" in Berlin. "EXPERI" nimmt alle Interessierten mit auf eine kleine Reise durch europäische Städte und zeigt, wie unsere Städte schon heute den Rad- und Fußverkehr fördern. Das reicht von autofreien Sommerstraßen mit hoher Aufenthaltsqualität in Malmö bis hin zu dem weltweit einzigen Fahrradaufzug in Trondheim. Mit Videoausschnitten und kurzen Erläuterungen zum Hintergrund der Mobilitätsmaßnahmen wird erlebbar gemacht, wie nachhaltige und gesunde Mobilität bereits heute möglich ist. Ort: Technische Universität Berlin, Haus des Lernens, Raum: MAR 0.017 (EG), Marchstraße 23, 10587 Berlin → [Weitere Informationen](#)

### **Fachtagung "Verpackungsabfallvermeidung im Fokus: inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf die Rolle von Konsument\*innen", 26.06.2023 an der TU Berlin**

Themen der Tagung der Nachwuchsforschungsgruppe "[PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz](#)" am 26. Juni in Berlin sind: "Mehrweg im Alltag – Welche neuen Routinen braucht es?", "Integration des Verhaltens von Konsument\*innen in Umweltbewertungen", "Precycling als kollektive Aufgabe – Partizipative Ansätze der Verpackungsabfallvermeidung", "Rahmenbedingungen für Verbraucher\*innen – Instrumente zur Transformation", "Zero Waste gleich Zero Diversität? Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Forschung und Praxis", "Nische goes Mainstream – Unverpacktkonzepte von morgen". Neben Impulsvorträgen, Workshops, einer Panel-Diskussion und einem Young-Scientist-Forum wird die Tagung von einem Rahmenprogramm mit Praxispartnern aus Kunst, Wirtschaft und Verbraucherbildung begleitet. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sammelband veröffentlicht werden. Die Teilnahme ist gebührenfrei, Plätze sind limitiert. → [Vorläufiges Programm](#) → [Anmeldung](#)

### **SummerSchool Energy – Financing, participation, and environmental protection in community renewable energy projects, 28.08. - 01.09.2023, Lüneburg**

Community renewable energy facilities are key to the energy transition. During the summer school from 28th August until 1st September at Leuphana University in Lüneburg the project "SteuerBoard Energie" wants to explore the intersections of financing, participation, and



environmental protection within community renewable energy projects. The summer school provides space for master's and PhD students to share insights, make new contacts, and gain practical experience. → [Event and application](#)

### **Special Issue – Journal "Sustainability" sucht Artikel zur Thematik "Transformation to Sustainability and Behavior Change", Einreichfrist: 31.08.2023**

Die Leiterin des Projekts "HoMaBiLe", Prof. Dr. Susanne Stoll-Kleemann, wird 2023 als "Guest Editor" für ein Special Issue des Journals "Sustainability" fungieren. Zur Thematik "Transformation to Sustainability and Behavior Change" können bis zum 31. August Forschungsartikel eingereicht werden. → [Weitere Informationen](#)

### **Symposium "Privacy & Mobility 2023 – Transdisziplinäre Erkenntnisse zum Thema Privatsphäre und Mobilitätsdaten", 27.09.2023 an der Technologiestiftung Berlin**

Das Projekt "freemove" beschäftigt sich mit der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten zur nachhaltigen, urbanen Transformation. Am Mittwoch, den 27. September, von 09:30 bis 18:00 Uhr, lädt freemove zu einem eintägigen Symposium an die Technologiestiftung Berlin ein, bei dem sie ihre Ergebnisse aus drei Jahren Arbeit mit der Praxis teilen und diskutieren wollen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Austausch auf der Dachterrasse der Stiftung. Anmeldung erforderlich, weitere Informationen folgen zeitnah.

→ [Anmeldung](#)

» [zum Anfang](#)



## **4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien**

### **Mobilität**

#### **EXPERI – Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment**

- Dr. Julia Jarass und Katharina Götting im "Radwissen"-Podcast von fair spaces mit dem Thema "[Temporäre Maßnahmen in der Stadt- und Verkehrsplanung](#)": In dieser Ausgabe geht es um temporäre Maßnahmen in der Stadt- und Verkehrsplanung. Zu Gast sind Dr. Julia Jarass vom DLR und Katharina Götting vom RIFS Potsdam. Julia Jarass stellt die Ergebnisse des Reallabors "Autofreie Sommerstraße Barbarossa" vor, welches 2021 in Berlin-Schöneberg durchgeführt wurde. Katharina Götting berichtet von den Effekten der Pop-Up-Radinfrastruktur, welche sie mit ihrem Team in Berlin-Kreuzberg untersucht hat.

#### **freemove – Transdisziplinäre Erforschung der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten für nachhaltige urbane Mobilität**

- Das Projekt "freemove" erforscht Bewegungsdaten in der Mobilitätswende mit Fokus auf Privatsphäre-Aspekte. Projektleiter Markus Sperl berichtet im RESET-Interview "[Bewegungsdaten können die nachhaltige Mobilität verbessern. Aber wie bleiben unsere Daten geschützt?](#)", warum Bewegungsdaten so interessant sind und wie sie datenschutzkonform genutzt werden können.

» [zum Anfang](#)

### **Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum**

#### **Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy**

- WDR 5 Tagesgespräch: "[Nutzen statt besitzen?](#)" Von der Bohrmaschine bis zum Auto: Leihen und Teilen können den Ressourcenverbrauch senken. Doch wie lassen sich mehr Menschen dafür begeistern? IÖW-Forscher Jonas Pentzien beantwortet Fragen der WDR-

Hörerinnen und -Hörer und berichtet dabei von Ergebnissen der Nachwuchsgruppe "Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy".

## **MERU – Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen**

- Beitrag im "Forum Nachhaltig Wirtschaften": Rebounds bekämpfen – Energieeffizienz wirksam umsetzen: Viele Unternehmen wollen ihren Ressourcenverbrauch durch Energie- und Materialeffizienzmaßnahmen senken. Doch durch Reboundeffekte können die Einsparungen teilweise oder komplett verpuffen – etwa, weil das gesparte Geld für neue energie- oder materialverbrauchende Zwecke eingesetzt wird. Der Artikel stellt den Unternehmensleitfaden "Rebound-Effekte – Management und Vermeidung" vor, den das Projekt MERU hierzu entwickelt hat. → [Ausgabe 01/2023 der Zeitschrift](#) (kostenpflichtig) / Beitrag kostenlos [auf der Projektwebsite](#)

## **PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme**

- Die Frankfurter Rundschau berichtet am 10. März 2023 über den Sammelband "Living in the Plastic Age. Perspectives from Humanities, Social Sciences and Environmental Sciences", den die beiden Leiterinnen der SÖF-Nachwuchsgruppe "PlastX" (2016–2021), Johanna Kramm und Carolin Völker im Frühjahr herausgegeben haben. Darin bieten die beiden Wissenschaftlerinnen des ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung Perspektiven aus Politik- und Umweltwissenschaften, Psychologie, Soziologie, Ökotoxikologie, Umwelt- und Technikwissenschaften auf die komplexe Problematik im Umgang mit Kunststoffen und stellen mögliche Lösungsansätze vor. → [Buchvorstellung in der FR](#)

## **PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz**

- Mehrwegverpackungen für Lebensmittel – Überwindung von Lock-in-Effekten: Auf der Online-Konferenz des Future "Earth Systems of Sustainable Consumption and Production Knowledge-Action Network" (SSCP KAN) im November 2022 gestaltete die Nachwuchsforschungsgruppe "PuR" eine Session zum Thema "Transitioning towards zero waste – promoting the use of reusable food packaging". Gemeinsam mit internationalen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis wurde diskutiert, wie materielle, institutionelle, diskursive und gesellschaftliche Lock-in-Effekte von Einweg gegenüber Mehrweg überwunden werden können. Neben Inputs von Julia Hülder von Vytal und Nicole Seyring von circulatemore gab es Workshops zu politischen und technischen Rahmenbedingungen und der Rolle von Nutzerinnen und Nutzern. → [Video](#) auf YouTube

[» zum Anfang](#)

## **Biodiversität und Landnutzung**

### **Bio-Mo-D – Wertschätzung von Biodiversität – zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland**

- Versicherer müssen Naturleistungen schützen: Aufgrund ihrer systemischen Relevanz und doppelten Rolle als Investor und Versicherer hat die Branche eine besondere Verantwortung für den Schutz von Ökosystemen, meint Tobias M. Wildner, Sustainable-Finance-Experte am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sowie bei der Value Balancing Alliance und Mitglied des Forschungsprojekts "Bio-Mo-D". In dem [Gastbeitrag "Versicherer müssen Naturleistungen schützen" für die Zeitung "Der Tagesspiegel"](#) kritisiert er, dass insbesondere die deutschen Versicherer die mit dem Biodiversitätsverlust verbundenen Anlage-, Finanz- und Transformations-Risiken weithin vernachlässigen.
- Integration von Biodiversität in Wirtschaftsberichte: Rund um die Berichterstattung über die Weltbiodiversitätskonferenz COP15 in Montreal im Dezember 2022 wurden Experten des Forschungsprojektes "Bio-Mo-D" in verschiedenen Medien zitiert, unter anderem am 15.12.2022 im Tagesspiegel Background, am 16.12.2022 in der FAZ und in den

Radiosendern [Deutschlandfunk](#), hr-Info, MDR Aktuell, SWR Aktuell, BR24 sowie am 17.01.2023 in der [FAZ](#).

## HoMaBiLe – How much is the dish?

- Susanne Stoll-Kleemann von der Universität Greifswald und Tobias Gaugler von der TH Nürnberg waren Gäste in der Sendung "Planet Wissen". Die beiden Experten aus dem Projekt "HoMaBiLe" sprachen darüber, warum es auch in Zeiten steigender Preise angebracht ist, die Frage nach den "wahren" Preisen zu stellen. → Beitrag "[Was unsere Lebensmittel wirklich kosten](#)"
- "[Wie viel kosten Lebensmittel wirklich?](#)", 15.02.2023, idw-online
- "[Versteckte Kosten: Warum Fleisch teurer sein müsste](#)", 14.02.23, verbraucherzentrale Bundesverband
- "[Die Deutschen wollen die Fleischsteuer, aber bringt die überhaupt was? Das sagen Experten](#)", Beitrag vom 18.02.23 im Stern

» zum Anfang



## 5 Publikationen

### Stadt

#### StralnQ

- Glöckner, J.; Sinning, H. (2023). [Soziale Teilhabe und Nachbarschaft im Quartier. Wohnorte für zugewanderte Rom:nja in Berlin-Märkisches Viertel](#), in: PlanerIn, H. 1, S. 31–34.

» zum Anfang

### Mobilität

#### ASAP – Awaken Sleeping Assets Project

- Liu, Y.; Folz, P.; Pan, S.; Ramparany, F.; Bolle, S.; Ballot, E.; Coupaye, T. (2021). [Digital Twin-Driven Approach for Smart City Logistics: The Case of Freight Parking Management](#), in: Dolgui, A., Bernard, A., Lemoine, D., von Cieminski, G., Romero, D. (Eds.), *Advances in Production Management Systems. Artificial Intelligence for Sustainable and Resilient Production Systems*. Springer International Publishing, pp. 237–246.
- Liu, Y.; Pan, S.; Folz, P.; Ramparany, F.; Bolle, S.; Ballot, E.; Coupaye, T. (2022). [Connected Freight Parking in Smart City Logistics](#). Transport Research Arena (TRA) Lisbon 2022.

#### MoveMe

- Allert, V.; Reese, G. (2023). [Social identity based motivation to engage in collective action supporting the redistribution of street space](#), in: *Transportation Research Part F: Traffic Psychology and Behaviour*. Traffic Psychology and Behaviour, Volume 94, pp. 9–24.
- Levin-Keitel, M.; Allert, V.; Gödde, J. & Krasilnikova, N. (2023). [Mobilitätswende in Stadt und Land – Über eine räumliche Perspektive der Transformation zu nachhaltiger Mobilität](#), in: *Jahrbuch StadtRegion*.
- Levin-Keitel, M.; Behrend, L. (2022). [Die Topologie der Planungstheorien. Eine Systematisierung planerischen Wissens](#). Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Ruhrort, L. (2022). [Can a rapid mobility transition appear both desirable and achievable? Reflections on the role of competing narratives for socio technical change and suggestions for a research agenda](#), *Innovation: The European Journal of Social Science Research*, The

European Journal of Social Science Research, 36:1, pp. 123–140.

DOI: 10.1080/13511610.2022.2057935.

- Ruhrort, L. (2022). Der lange Weg zu nachhaltiger Mobilität. Herausforderungen einer ökologisch tragfähigen Verkehrspolitik im Kontext von Klimaschutz und gesellschaftlichem Wandel, in "Bürger & Staat". Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs.

» zum Anfang

## Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

### EE-Rebound – Rebound-Effekte durch den Umstieg auf Erneuerbare Energien

- Kegel, J.; Weiß, J. (2023). [Dreht sich der Stromzähler bei PV-Prosumern schneller? Warum Rebound-Effekte bei Photovoltaikanlagen relevant sind](#), in: Solarbrief, 1, 2023, S. 66–69.

### KOSMA – Komponenten der Entstehung und Stabilität von Rebound-Effekten und Maßnahmen für deren Eindämmung (KOSMA)

- Renz, I; Hacke, U. (2023). [Verhaltensrebounds beim Heizen und Lüften? Zusammenhänge zwischen Energienutzungsverhalten und energetischer Gebäudequalität im Mietwohnbereich](#), in: Slavici Melanie (Hrsg.): Wohnen & Nachhaltigkeit: Politikwissenschaftliche Perspektiven. Magdeburger politikwissenschaftliche Beiträge zu Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre, Band 3, S. 30–41.

### PECan – The political economy of climate policy and finance

- von Dulong, A.; Gard-Murray, A.; Hagen, A.; Jaakkola, N.; Sen, S. (2023). [Stranded Assets: Research Gaps and Implications for Climate Policy](#). Review of Environmental Economics and Policy, 17(1), 161–169.

### ProMUT – Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 - Transformative Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik

- Matthes, M.; Kunkel, S.; Dachrodt, M. F.; Beier, G. (2023). [The impact of digitalization on energy intensity in manufacturing sectors – A panel data analysis for Europe](#). Journal of Cleaner Production, vol. 397, 136598.
- Kunkel, S.; Schmelzle, F.; Niehoff, S.; Beier, G. (2023). [More sustainable artificial intelligence systems through stakeholder involvement?](#), GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, Special Issue: Sustainable Digitalization, vol. 32, no. 1, 64–70.
- Ullrich A.; Weber E.; Gronau N. (2023). [Regionale Refabrikationsnetzwerke – Potenziale und Herausforderungen der lokalen Wiederaufarbeitung von Produkten](#). Industrie 4.0 Management. 2023. 11–14. DOI: 10.30844/IM\_23-2\_11-14.
- Dragičević N.; Ullrich A.; Tsui E.; Gronau N. (2022). Evolving Dynamics of Knowledge in Industry 4.0. In: Chen J, Nonaka I (Hrsg) The Routledge companion to knowledge management. Routledge (New York). S. 169–195.

### PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz

- Caspers, J.; Süßbauer, E.; Coroama, V. C.; Finkbeiner, M. (2023). [Life cycle assessments of takeaway food and beverage packaging: The role of consumer behaviour](#), in: Sustainability, 15, 4315.
- Süßbauer, E.; Staudacher, C.; Sattlegger, L. (2023). [Ambivalenzen des Mülls – Soziologie der Abfallerzeugung und Abfallvermeidung](#), in: Sonnberger, Marco; Bleicher, Alena; Groß, Matthias (Hrsg.): Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–14.
- Müller, A.; Süßbauer, E. (2022). [Disposable but indispensable: The role of packaging in everyday food consumption](#), in: European Journal of Cultural and Political Sociology, 9 (3), S. 299–325.
- Sattlegger, L.; Süßbauer, E. (2022). [Packaging as a mediator in networks of practices: A transformational approach towards precycling](#), in: Soziologie Und Nachhaltigkeit, 8(2), 139–159.

## Biodiversität und Landnutzung

### SALIDRAAuj – Salt in the system

- Kaczmarek, N.; Mahjoubi, I.; Benlasri, M.; Nothof, M.; Schäfer, R. B.; Frör, O.; Berger, E. (2023). [Water quality, biological quality, and human well-being: Water salinity and scarcity in the Draa River basin, Morocco](#), in: Ecological Indicators 148, 110050.

» zum Anfang

## Capacity Building und Methoden

- Augenstein, K.; Bögel, P. M.; Levin-Keitel, M.; Trenks, H. (2022). [Wie entfalten Reallabore Wirkung für die Transformation? Eine Embedded Agency Perspective zur Analyse von Wirkmechanismen in Reallaboren](#). GAIA Volume 31, Number 4, 2022, pp. 207–214(8).
- Bergmann, M.; Lang, D. J.; Mbah, M.; Schäfer, M. (2023). [Vernetzen, fördern, konsolidieren, stärken – zur Gründung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung](#), in: GAIA 32/1(2023): 207–209.
- Kny, J.; Claus, R.; Harris, J.; Schäfer, M. (2023). [Assessing societal effects: Lessons from evaluation approaches in transdisciplinary research fields](#), in: GAIA 32/1 (2023): 178–185.

» zum Anfang

---

## Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands seit nahezu 50 Jahren umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.600 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR Projektträgers betreuen jährlich rund 15.600 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 1,98 Milliarden Euro (Stand 12/2022).

Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR Projektträger ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. Weitere Informationen zu Tätigkeiten des DLR Projektträgers finden Sie in der jeweils aktuell gültigen Auflage des [Geschäftsberichts](#).

### Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

### Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn  
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540  
E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de) | Twitter: [@soef\\_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)  
[DLR-PT.de](https://www.dlr-pt.de) | [soef.org](https://www.soef.org)



### Redaktion

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

### Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;  
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).



*Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).*

*Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.*